

Inhalt

I. Lebenspraxis im Spannungsfeld von beruflichen und außerberuflichen Anforderungen	9
1. Problemaufriß	9
2. Zur Anlage und zum Aufbau der Untersuchung	18
II. Gesellschaft als Lebenswelt und System	22
1. Rationalisierung der allgemeinen Lebensweltstrukturen und Pluralisierung der Lebensformen	23
2. Entkoppelung von System und Lebenswelt	27
3. Die Neutralisierungsleistungen formaler Organisationen	31
3.1 Person und Mitgliedschaftsrolle	31
3.2 Gesellschaft und Steuerungsmedien	32
3.3 Kultur und selbstreferentielle Programmierung	34
4. Erwerbsarbeit als Leistung und Handlung	34
4.1 Zur Machtasymmetrie am Arbeitsmarkt und dem Herrschaftscharakter der betrieblichen Interaktion	36
4.2 Betriebswirtschaftliche Argumente für eine Reduktion des Herrschaftscharakters betrieblicher Beziehungen	37
4.3 Strukturelle Interessen der abhängig Beschäftigten	40
III. Das Konzept der autonomen Lebenspraxis	44
1. Lebenspraxis als widersprüchliche Einheit von Entscheidungszwang und Begründungsverpflichtung	44
2. Lebenspraxis und soziale Zeit	51
3. Familiäre Lebenspraxis	55
4. Familie und soziale Zeit	68
IV. Sozialstatistische und quantitative Analysen	75
1. Ein erweiterter Begriff gesellschaftlicher Arbeit	75
2. Überblick über den empirischen Untersuchungsteil	78

2.1	Die sozialstatistischen Untersuchungen	78
2.2	Zur Datenbasis	79
3.	Erwerbsarbeitskonstellationen in West- und Ostdeutschland	81
4.	Soziodemographische Merkmale der Beschäftigten in den am häufigsten vertretenen Erwerbskonstellationen	85
4.1	Vollzeitbeschäftigte Männer mit nicht-erwerbstätigen Partnerinnen	85
4.2	Vollzeitbeschäftigte Männer und teilzeitbeschäftigte Frauen	87
4.3	Zwei vollzeiterwerbstätige Partner	89
4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	93
5.	Arbeitszeitformen als Instrumente betrieblichen Arbeitszeitmanagements und als Einflußgrößen für die außerberufliche Zeitverwendung	94
5.1	Überstunden	95
5.2	Häufigkeit, Volumen und Abgeltungsformen von Überstundenarbeit bei Beschäftigten in Paarhaushalten mit Kindern	96
5.3	Schichtarbeit	100
5.4	Häufigkeit und Struktur der Schichtarbeit	102
5.5	Teilzeitarbeit	103
5.6	Ausmaß und Formen der Teilzeitbeschäftigung	104
5.7	Wochenendarbeit	105
5.8	Ausmaß und Struktur der Samstagsarbeit	106
5.9	Ausmaß und Struktur der Sonntagsarbeit	108
5.10	Gleitzeitarbeit	108
5.11	Verbreitung und Struktur der Gleitzeitarbeit	109
6.	Zur Zeitverwendung im beruflichen und außerberuflichen Bereich	110
6.1	Zeitverwendung nach typischen Erwerbsarbeitskonstellationen	112
6.2	Zeitverwendung und Alter des jüngsten Kindes	115
6.3	Zeitverwendung und innerfamiliäre Arbeitsteilung	117
6.4	Zeitverwendung an Arbeitstagen und an arbeitsfreien Tagen	120

V. Vier Sequenzanalysen	122
1. Einleitung	122
2. Erwerbsarbeitsinduzierte familiäre Zeitnot und deren Konsequenzen für das Familienleben: Frau und Herr M.	129
2.1 Objektive Daten	129
2.2 Sequenzanalyse des Interviews mit B. (Herr M.) und F. (Frau M.)	131
2.3 Schlußfolgerungen	175
3. Forcierter familialer Traditionalismus als Gegenkultur zur staatlich betriebenen Säkularisierung: Herr E.	179
3.1 Objektive Daten	179
3.2 Sequenzanalyse	181
3.3 Schlußfolgerungen	211
4. Eine Selbstdarstellung als Vereinbarungspionierin: Frau G.	216
4.1 Objektive Daten	216
4.2 Sequenzanalyse	218
4.3 Schlußfolgerungen	255
5. Eskapismus und atomisierte familiäre Praxis: Herr D.	258
5.1 Objektive Daten	258
5.2 Sequenzanalyse	260
5.3 Schlußfolgerungen	300
VI. Resümee und kontrastierender Vergleich	305
1. Ergebnisse der theoretischen Überlegungen und der sozialstatistischen Analysen	305
2. Arbeitszeiten und Arbeitszeitformen	312
3. Die Balance von Solidarität und Eigeninteresse	314
4. Die Position der Eltern-Kind-Dyaden in der familialen Triade	319
5. Gegenüberstellung in der Perspektive der Theorie der sozialen Zeit	321
6. Die Thematisierung der Erwerbsarbeit der Frauen und Mütter	324
7. Ausblick	329
Literatur	332
Anhang	339